

Umfrage zur Jugend-Seelsorge II

NRW/Dortmund. Neuapostolische Jugendliche haben beim Bekennen ihres Glaubens positive Erfahrungen gemacht und setzen insbesondere auf Ratschläge ihrer Eltern. Das sind zwei der Ergebnisse einer Befragung unter dem Kirchennachwuchs. In Teil 2 des Ergebnisberichts geht es unter anderem um die Themenbereiche Freizeit, Lebensplanung und Glaubenserlebnisse.

Erreichen können die Seelsorger ihre Jugendlichen am besten über Facebook. Die Kommunikation läuft in erster Linie über das in Deutschland dominante soziale Netzwerk. Nacworld, das soziale Netzwerk der Kirche hat dagegen nur geringe Bedeutung, wird selten genutzt oder ist gar nicht bekannt.

Musikalisch bevorzugen die befragten Jugendlichen im Gottesdienst klassische Kirchenmusik vor Gospel, Soul und Filmmusik. Im Jugendchor singt etwa die Hälfte der Befragten mit. Sänger und Nicht-Sänger halten jedoch einen Jugendchor insgesamt für erforderlich, wobei die aktiven Musiker noch überzeugter sind.

Kontakte in der Freizeit

Angesichts der kleiner werdenden Jugendkreise erscheint es wenig verwunderlich, dass sich innerhalb der Kirche immer weniger Freundschaften finden und der Anteil der Kontakte außerhalb der Kirche wachse. Dies sei eine völlig normale Entwicklung. Zwar bestehe ein Risiko, dass die Jugendlichen das Interesse an der Kirche verlören, jedoch wertet das Jugendgremium diese Kontakte insbesondere als Chance, Freunde und Gäste über die Jugendlichen mit in die Gemeinde und Gottesdienste zu bringen.

„Nicht nur unsere Jugendlichen möchten etwas über Glauben erfahren. Viele junge Menschen sind auf der Suche nach Halt und Zuwendung aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse. Hier bieten wir als Kirche mit dem Evangelium Jesu Christi eine klare Richtung“, erläutert Apostel Otten. „Lasst uns unsere Jugendlichen bestärken, dass sie den Mut finden, ihre Freunde anzusprechen und einzuladen. Das ist unsere Chance!“ Hier gelte es für die Jugendbeauftragten auch, kreativ Gelegenheiten für diese Kontakte zu schaffen.

Positive Erfahrungen mit dem Bekennen

Viele Jugendliche haben zudem mit dem Bekennen ihres Glaubens positive Erfahrungen gemacht: Überwiegend stießen sie dabei auf Interesse, aber auch auf Gleichgültigkeit. Unverständnis und Spott haben vergleichsweise weniger erlebt.

„Das sind doch gute Gründe, sie zum Erzählen über ihren Glauben zu ermutigen“, so Bezirksevangelist Lange. „An der Demographie können wir nichts verändern, aber hier haben wir bei den Jugendlichen viele, viele Möglichkeiten.“

Die Lebensplanung

Wichtig für Lebensplanung und persönliche Entscheidungen sind für die Jugendlichen persönliche Erfahrungen sowie der Rat der Eltern. Vorn mit dabei sind auch das persönliche Wissen, das Gebet und Inhalte aus den Gottesdiensten. Der Rat der Seelsorger wird zwar hoch bewertet, liegt jedoch auf dem vorletzten Platz. „Hier kann sich jeder fragen, was er persönlich tun kann, um etwas näher an die Jugendlichen heranzukommen.“ Es gehe dabei oft gar nicht um den klaren Rat, oft helfe ein gemeinsames Gebet viel mehr.

Hier und da gelte es sicher auch, die Eltern besser zu unterstützen, so ein Rat des Jugendgremiums. Dass es eine starke Abweichung zwischen den Geschlechtern beim Amtsträger als Ansprechpartner in der Gemeinde gibt, wertet das Jugendgremium als Zeichen, dass es noch mehr weiblicher Jugendseelsorger und –beauftragter bedürfe.

Aspekte des Glaubenslebens

Für das eigene Glaubensleben besonders wichtig sind den befragten Jugendlichen das Sakrament des Heiligen Abendmahls sowie die Wiederkunft Christi. Auch der Besuch und das Erlebnis der Gottesdienste sind den Jugendlichen wichtig.

„Die Werte sind allesamt überdurchschnittlich hoch“, zieht Bezirksevangelist Lange ein Fazit. Dies sei großartig. „die Jugendlichen erleben bewusst ihren Glauben und erkennen die Hilfe Gottes.“, Für ihn ist dies eine großartige Voraussetzung, für bewusste Gotterleben. „Lasst uns dies pflegen und häufiger über Glaubenserfahrungen sprechen“, so seine Bitte an die Jugendbeauftragten.

„Glaubenshighlight“

Viele Jugendliche gaben in der Befragung an, dass sie sich an ein Glaubenserlebnis, ein Glaubenshighlight, erinnern konnten. Ein relativ hoher Anteil konnte sich jedoch auch an keines erinnern.

Apostel Otten stellte angesichts der Ergebnisse die Frage, ob die Jugendlichen diese überhaupt wahrnähmen? „Vielleicht sollten wir über solche Erlebnisse mehr sprechen und den Blick dafür stärker in das Bewusstsein der Jugendlichen rücken.“

Wie empfinden Jugendliche ihre Kirche?

Abschließend hatte das Jugendgremium die Jugendlichen nach Eigenschaften gefragt, die sie mit der Neuapostolischen Kirche in Verbindung bringen. Auch hier gab es hohe, positive Durchschnittswerte. Insbesondere bewerteten die Befragten die Kirche als glaubwürdig und hilfsbereit. Den geringsten Zuspruch, auf hohem Niveau, erhielt das Prädikat fortschrittlich.

„Wir haben als Jugendbeauftragte mit den Jugendlichen ein Pfund, das es zu pflegen gilt“, so das Fazit von Apostel Franz-Wilhelm Otten. „Die Voraussetzungen, ihre Erwartungen, ihre Wünsche an die Kirche, an uns, sind großartig, nicht überzogen und wir können sie alle sehr wohl erfüllen.“ Wenn es an der einen oder anderen Stelle fehle, dann lasse sich sicher daran arbeiten, diesem Anspruch noch mehr gerecht zu werden, so seine Bitte.

22. Oktober 2014

Text: Frank Schuldt

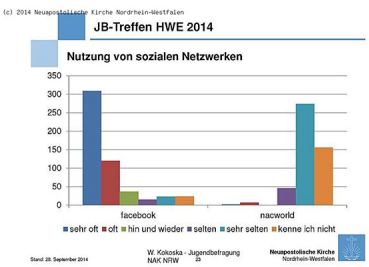
Fotos: Frank Schuldt

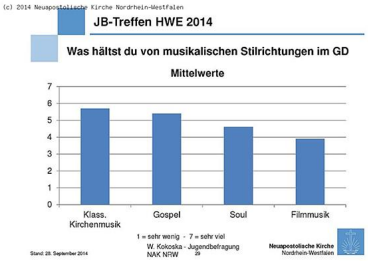
Externe Links

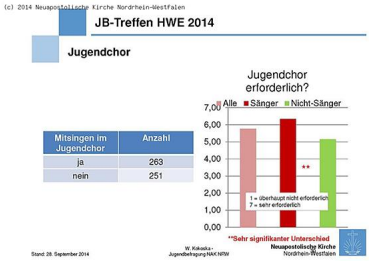
- "Zur Konfirmation 2009!" (www.nak.org)

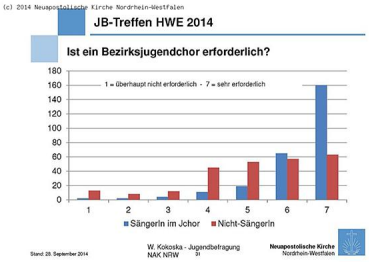


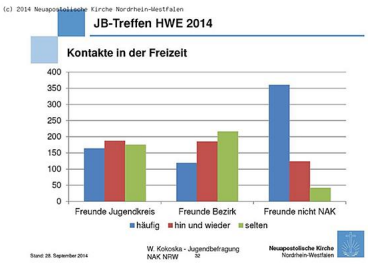


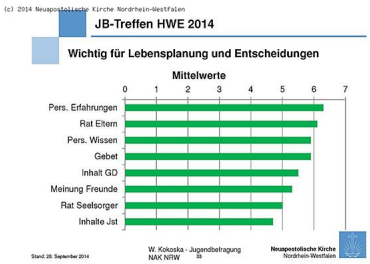

JB-Treffen HWE 2014
Nutzung von sozialen Netzwerken
facebook
nacworld
sehr oft
oft
hin und wieder
selten
sehr selten
kenne ich nicht

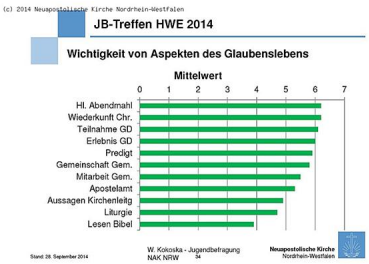

JB-Treffen HWE 2014
Was hältst du von musikalischen Stilrichtungen im GD
Mittelwerte
Klass. Kirchenmusik
Gospel
Soul
Filmmusik
1 = sehr wenig - 7 = sehr viel

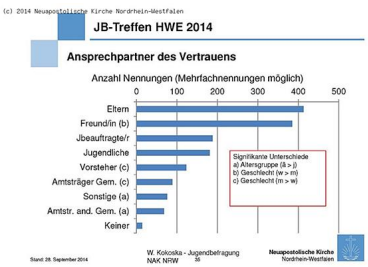

JB-Treffen HWE 2014
Jugendchor
Mitsingen im Jugendchor
Anzahl
ja
263
nein
251
Jugendchor erforderlich?
Alle
Sänger
Nicht-Sänger
1 = überhaupt nicht erforderlich
7 = sehr erforderlich
**Sehr signifikanter Unterschied

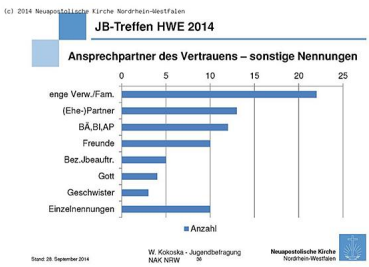

JB-Treffen HWE 2014
Ist ein Bezirksjugendchor erforderlich?
1 = überhaupt nicht erforderlich - 7 = sehr erforderlich
Sängerin im Jchor
Nicht-Sängerin

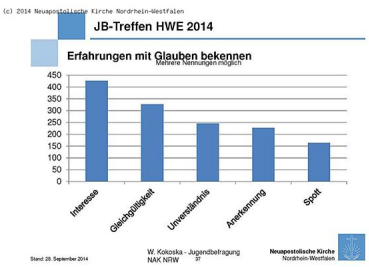

JB-Treffen HWE 2014
Kontakte in der Freizeit
Freunde Jugendkreis
Freunde Bezirk
Freunde nicht NAK
häufig
hin und wieder
selten

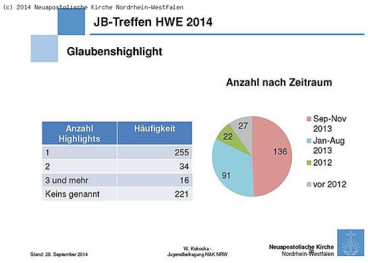

JB-Treffen HWE 2014
Wichtig für Lebensplanung und Entscheidungen
Mittelwerte
Pers. Erfahrungen
Rat Eltern
Pers. Wissen
Gebet
Inhalt GD
Meinung Freunde
Rat Seelsorger
Inhalte Jst

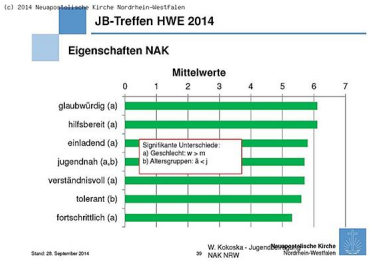

JB-Treffen HWE 2014
Wichtigkeit von Aspekten des Glaubenslebens
Mittelwert
HL Abendmahl
Wiederkunft Chr.
Teilnahme GD
Erlebnis GD
Predigt
Gemeinschaft Gem.
Mitarbeit Gem.
Apostelamt
Aussagen Kirchenleitg
Liturgie
Lesen Bibel


JB-Treffen HWE 2014
Ansprechpartner des Vertrauens
Anzahl Nennungen (Mehrfachnennungen möglich)
Eltern
Freund/in (b)
Jbeauftragte/r
Jugendliche
Vorsteher (c)
Amtsträger Gem. (c)
Sonstige (a)
Amtstr. and. Gem. (a)
Keiner
Signifikante Unterschiede
a) Altersgruppe (ä > j)
b) Geschlecht (w > m)
c) Geschlecht (m > w)


JB-Treffen HWE 2014
Ansprechpartner des Vertrauens – sonstige Nennungen
enge Verw./Fam.
(Ehe-)Partner
BÄ,BI,AP
Freunde
Bez.Jbeauftr.
Gott
Geschwister
Einzelnennungen
Anzahl


JB-Treffen HWE 2014
Erfahrungen mit Glauben bekennen
Mehrere Nennungen möglich
Interesse
Gleichgültigkeit
Unverständnis
Anerkennung
Spott


JB-Treffen HWE 2014
Glaubenshighlight
Anzahl nach Zeitraum
Anzahl Highlights
Häufigkeit
1
255
2
34
3 und mehr
16
Keins genannt
221
Sep-Nov 2013
Jan-Aug 2013
2012
vor 2012


JB-Treffen HWE 2014
Eigenschaften NAK
Mittelwerte
glaubwürdig (a)
hilfsbereit (a)
einladend (a)
jugendnah (a,b)
verständnisvoll (a)
tolerant (b)
fortschrittlich (a)
Signifikante Unterschiede:
a) Geschlecht: w > m
b) Altersgruppen: ä < j





